

journal für lehrerInnenbildung

j l b
no. 3
2019

Peers

Bibliografie:

Anja Schanze und Isabell Gall:
Erfolgreicher Start ins Lehramtsstudium
durch Peer-Tutoring. Das Projekt TUD_MTC.
journal für lehrerInnenbildung, 19 (3), 82-88.
https://doi.org/10.35468/jlb-03-2019_08

Gesamtausgabe online unter:

<http://www.jlb-journallehrerinnenbildung.net>
<https://doi.org/10.35468/jlb-03-2019>

ISSN 2629-4982

08

*Anja Schanze
und Isabell Gall*

Erfolgreicher Start
ins Lehramtsstudium
durch Peer-Tutoring.
Das Projekt TUD_MTC

Ziele von TUD_Mentoring Tutoring Coaching

Seit Dezember 2017 wird im Rahmen des ESF-geförderten Studienerfolgsprojektes *Mentoring Tutoring Coaching* (TUD_MTC¹) am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der Technischen Universität Dresden ein Tutoring-Programm für Lehramtsstudierende aufgebaut. Ziel ist es einerseits, von Studienbeginn an über einen niedrighschwelligen Zugang die Passung zwischen individuellen Voraussetzungen und institutionellen Anforderungen zu erhöhen, die fachliche und soziale Enkulturation zu fördern und damit letztlich den Studienerfolg frühzeitig positiv zu beeinflussen (Heublein, Ebert, Hutzsch, Isleib, König, Richter & Woisch, 2017; Kröpke, 2015). Andererseits entwickeln die Tutor*innen ihre Fach-, Methoden- und Selbstkompetenzen weiter (Kröpke, 2015). Der Beitrag skizziert die konzeptionellen Grundlagen des Tutoring-Programms und daraus resultierende praktische Implikationen auf Basis erster empirischer Ergebnisse sowie die besondere Bedeutung von Peer-to-Peer-Ansätzen in der Lehrer*innenbildung.

Vom Konzept zur Umsetzung

Die ersten beiden Semester gelten laut nationalen und internationalen Studien als entscheidende Phase für ein erfolgreiches Studium (Blüthmann, Lepa & Thiel, 2008; Bosse & Trautwein, 2014; Jenert, Postareff, Brahm & Lindblom-Ylänne, 2015). Ebenso konnte der positive Einfluss von flankierenden Unterstützungs- und Beratungsangeboten zur Bewältigung der Studienanforderungen empirisch nachgewiesen werden (Blüthmann et al., 2008). Eine Reihe von Faktoren erhöht die Bedarfe in Lehramtsstudiengängen, denn von Beginn an studieren die Erstsemester an zwei bis drei Fakultäten, sodass sie sich zeitgleich in die verschiedenen Spezifika wie fachliche Traditionen, Vorgehensweise und organisatorische Strukturen einfinden müssen. Meist studieren sie dabei gemeinsam mit reinen Fachstudierenden, jedoch in wesentlich kürzerer Zeit. Dies bedingt erhöhte fachliche Anforderungen und erschwert zugleich den Kontaktaufbau zu anderen

1 Weitere Informationen zum Projekt, den anderen Projektbausteinen und Zielen finden sich unter: <https://tu-dresden.de/zlsb/mtc>.

Lehramtsstudierenden und somit letztlich die soziale Integration in die Hochschule. Das Peer-Tutoring-Angebot innerhalb des Projektes soll dem aktiv entgegenwirken, indem zu Beginn des Studiums Einführungstutorien und im Verlauf des ersten Studienjahres außercurriculare Fachtutorien angeboten werden (vgl. Abb. 1).

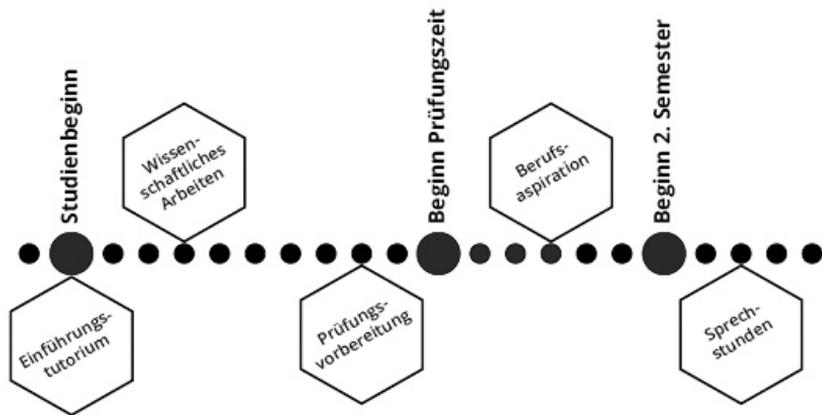


Abb. 1 Übersicht der angebotenen Tutorien von TUD_MTC im Studienverlauf

In den Einführungstutorien werden grundlegende organisatorische Belange und die Besonderheiten des Lehramtsstudiums erklärt. Ebenso erläutern die Tutor*innen den Erstsemestern den Stundenplanbau, welchen sich die Studierenden anhand der Studienordnung ihrer drei Fächer individuell zusammenstellen müssen, und unterstützen die Studierenden, sodass sie die künftige Planung ihres Studiums allein bewerkstelligen können. Während der ersten beiden Semester stehen sie den Studierenden als Ansprechpartner*innen via E-Mail und zu Semesterbeginn persönlich zur Verfügung. Zur Kompensation der Studienanforderungen werden durch außercurriculare, fächer- und schulartübergreifende Tutorien während der ersten zwei Semester Schlüsselkompetenzen zum wissenschaftlichen Präsentieren sowie zum Lern- und Zeitmanagement vermittelt und die Studien- und Berufswahl wird reflektiert. Thematisch werden die Fachtutorien an den erhobenen Bedarfen der Studierenden und Lehrenden ausgerichtet. Neben der Vermittlung von Wissen wird dadurch der Kontakt zu anderen Erstsemesterstudierenden und das Kennenlernen anderer Lehr-

amtsstudierender ermöglicht sowie ein niedrigschwelliger Zugang zu bestehenden Unterstützungs- und Beratungsangeboten geschaffen. Zur Vorbereitung auf die Tätigkeit durchlaufen die Tutor*innen das Mentoring-Programm. Im Rahmen einer siebentägigen Summer School bereiten erfahrene Mentor*innen mit Fach- und Praxisexpertise die Tutor*innen inhaltlich und methodisch auf die Durchführung von Tutorien und die Beratung von Studierenden vor. Darüber hinaus wird die persönliche Entwicklung der Tutor*innen und die Reflexion ihrer eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit durch den Austausch mit Schüler*innen, Referendar*innen, Lehrer*innen und Schulleiter*innen gefördert und damit werden praktische Einblicke in die drei Phasen der Lehrer*innenbildung gewährt.

Erste empirische Ergebnisse

Die Einführungstutorien haben im Wintersemester 2018/19 große Resonanz erfahren. Durch die 22 angebotenen Kurse wurden 316 neu immatrikulierte Studierende erreicht. Im Vergleich zu anderen Unterstützungsangeboten zum Studienstart zeigt sich in der Studienanfänger*innenbefragung am ZLSB (2019), dass die Einführungstutorien im gleichen Maße genutzt wurden wie die schon länger etablierten Angebote der Fachschaft. Im Vergleich schätzten 59,9 % die Angebote der Fachschaft als sehr hilfreich bzw. hilfreich ein und 83,9 % bewerteten die Einführungstutorien als sehr hilfreich bzw. hilfreich². Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den Fachtutorien ab, welche zwar insgesamt von weniger Studierenden besucht wurden (n = 83), aber von 92 % der Teilnehmenden als sinnvoll oder sehr sinnvoll bewertet wurden und 85,3 % würden das Tutorium weiterempfehlen. In offenen, leitfadengestützten Interviews wurden zehn Tutor*innen aus der Pilotphase des Projektes nach dem persönlichen Mehrwert der Tätigkeit für den Lehrer*innenberuf und die Möglichkeiten des Transfers der Erfahrung befragt. Mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2003) wurden die Interviews ausgewertet und es zeigt sich, dass es für sie „*auch einfach 'ne coole Übung*“ (T2) ist, um prakti-

2 Gefragt wurde danach, welche Unterstützungsangebote die Studierenden zum Studienstart genutzt haben und wie sie den Nutzen dieser Angebote auf einer 7-stufigen Skala bewerten (n = 714).

sche Erfahrungen zu sammeln, welche ihnen *„persönlich was bringt“* (T4). Dabei betonen sie mehrheitlich die Differenz zwischen den Tutorien und dem Schulunterricht, wobei sie das Halten von Tutorien als niedrigschwellige Praxiserfahrung beschreiben, denn *„alleine schon einmal vor 16 Menschen zu stehen und irgendwas zu erzählen und irgendwas zu managen, ist ja schon mal eine Erfahrung, die man gemacht haben sollte“* (T8). Das Referieren vor Gleichaltrigen fällt ihnen bedeutend leichter und gibt ihnen trotzdem die Möglichkeit, das Referieren, das Managen von Klassen, den Umgang mit schwierigen Situationen oder auch das Einnehmen der Lehrer*innenrolle zu erproben, wodurch sie letztlich *„ein bisschen mehr Sicherheit gewinnen“* (T4).

Bedeutung von Peer-to-Peer-Ansätzen in der universitären Lehrer*innenbildung

Die Studieneingangsphase als bedeutsame Übergangssituation stellt an Studierende sowohl auf inhaltlicher, personaler, sozialer als auch auf organisatorischer Ebene kritische Anforderungen (Bosse & Trautwein, 2014). In lehramtsbezogenen Studiengängen werden diese Anforderungen durch die Interdisziplinarität und organisatorische Komplexität zusätzlich verstärkt (ZLSB, 2017). Eine gesonderte Unterstützung zu Studienbeginn kann die Schwierigkeiten zum Studienstart abfedern und befördert die soziale Integration und Enkulturation der Studienanfänger*innen durch den direkten Kontakt zu Studierenden höherer Semester (Kröpke, 2015). Zugleich mangelt es Studierenden in höheren Semestern an stärkerer beruflicher Orientierung sowie einer Verknüpfung von theoretischem und praktischem Wissen und Fähigkeiten (ZLSB, 2017). Peer-to-Peer-Ansätze ermöglichen es, diesen beiden Bedarfen zugleich zu begegnen, denn in den Interviews zeigt sich, dass die Tutor*innentätigkeit als zusätzliche Möglichkeit betrachtet wird, praktische Erfahrungen zu sammeln, didaktisches Wissen anzuwenden und bereits während des Studiums aktiv an der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit zu arbeiten. Es wird ein Reflexionsraum eröffnet, in welchem die Tutor*innen ihre Eignung für den späteren Beruf als Lehrer*in überprüfen können.

Literatur

- Blüthmann, I., Lepa, S. & Thiel, F. (2008). Studienabbruch und -wechsel in den neuen Bachelorstudiengängen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11 (3), 406-429.
- Bosse, E. & Trautwein, C. (2014). Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9 (5), 41-62. Verfügbar unter <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/765> [06.02.2019].
- Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J. & Woisch, A. (2017). *Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen*. Forum Hochschule. Verfügbar unter https://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201701.pdf [08.09.2019].
- Jenert, T., Postareff, L., Brahm, T. & Lindblom-Ylänne, S. (2015). Editorial: Enculturation and development of beginning students. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 10 (4), 9-21. Verfügbar unter <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/954> [06.02.2019].
- Kröpke, H. (2015). *Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfaden für Tutoren und Tutorentainer*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Mayring, P. (2003). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundfragen und Techniken* (11. Aufl.) Weinheim: Beltz UTB.
- ZLSB. (2017). *Studienabbruch und -wechsel im Studienjahr 2015 in den Lehramtsstudiengängen der TU Dresden*. Verfügbar unter https://tu-dresden.de/zlsb/ressourcen/dateien/publikationen/Studie_Studienabbruch-und-Wechsel_2017.pdf?lang=de [07.02.2019].
- ZLSB. (2019). *Studienanfängerbefragung in den Lehramtsstudiengängen zum Wintersemester 2018/19*. (unveröffentlicht).



Anja Schanze, Dipl.-Päd.,
wiss. Mitarbeiterin im Projekt TUD_MTC am Zentrum
für Lehrerbildung-, Schul- und Berufsbildungsforschung
an der Technischen Universität Dresden.

Arbeitsschwerpunkte:
Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung,
Weiterbildung

anja.schanze@tu-dresden.de



Isabell Gall, Dipl.-Soz.,
wiss. Mitarbeiterin im Projekt TUD_MTC am Zentrum
für Lehrerbildung-, Schul- und Berufsbildungsforschung
an der Technischen Universität Dresden.

Arbeitsschwerpunkte:
Lernwirksamkeit von Tutorien, Evaluation

isabell.gall@tu-dresden.de